

und sogar relativ spät – in einer Urkunde der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts – der Zusatz *de Canusia* gegeben³. Ein bevorzugter Aufenthalt oder gar schlechthin der Vorort canusinischer Herrschaft ist der abgelegene Platz nicht gewesen⁴.

Die sog. 'Canusiner' gründeten während der vier Generationen dauernden Herrschaft von Adalbert-Atto (erstmalig erwähnt 951) bis zu Mathilde († 1115) mehrere Abteien, ohne deswegen in einer davon ein geistig-spiritueller Zentrum zu besitzen, das man als 'ihr Hauskloster' bezeichnen könnte. (Auch Polirone kann erst in den letzten Lebensjahren Mathildes als solches angesprochen werden.) Dank einer ungewöhnlich günstigen Quellenlage – aus 160 Jahren mehr als 100 Dokumente allein für monastische Empfänger – ist es indessen möglich, den Aufstieg der Familie, den schrittweisen Ausbau ihrer Herrschaft sowie die Rolle, welche dabei Mönchskonvente spielten, genauer in den Blick zu nehmen⁵. Man kann hier ausnahmsweise schon für die Ottonen- und Salierzeit Formen und Grenzen der Herrschaftsausübung unterhalb der Ebene des Königtums detailliert untersuchen, was in Deutschland wegen der mit erheblicher zeitlicher Verzögerung breiter einsetzenden urkundlichen Überlieferung nicht vor der mittleren Stauferzeit möglich ist.

Die Gründung neuer Konvente und Schenkungen an diese geschahen im Hochmittelalter bekanntermaßen aus zwei Gründen. Man maß solchem Tun einen hohen Sühnewert bei und war der Hoffnung, die

3) Vgl. Pietro TORELLI – Francesco Saverio GATTA, *Le carte degli archivi reggiani (1051–1060)* (Biblioteca della r. deputazione di storia patria dell' Emilia e della Romagna 2, 1938) Nr. IX, S. 15–17, v.a. S. 16.

4) Die Parteinahme Donizos, des panegyrischen Biographen Mathildes, für Canossa darf nicht täuschen. Dennoch sprach sich Lino Lionello GHIRARDINI, *Qual era la residenza abituale della contessa Matilde?*, in: *Atti e memorie della deputazione di storia patria per le antiche provincie modenesi*, ser. 10^a, vol. 10 (1975) S. 147–162, wenn auch mit Vorbehalten, für Canossa aus. Dagegen verwies GOLINELLI, *Matilde* (wie Anm. 2) S. 99ff., auf Mantua als Hauptsitz der Canusiner. Bereits die Tatsache, daß Bonifaz in Mantua, Beatrix in Pisa und Mathilde in Polirone (heute Rom) bestattet wurden, macht deutlich, daß die Canusiner keinen eindeutig bevorzugten Residenzort besaßen, vgl. Elke GOEZ, *Beatrix von Canossa und Tuszien. Eine Untersuchung zur Geschichte des 11. Jahrhunderts* (Vorträge und Forschungen Sonderband 41, 1995) S. 66–71.

5) Der an sich berechtigte Hinweis auf die Zufälligkeit und große Lückenhaftigkeit der Überlieferung scheint mir im vorliegenden Fall durch die für das späte 10., 11. und frühe 12. Jahrhundert geradezu einzigartige Dichte der urkundlichen Hinterlassenschaft entkräftet zu sein.